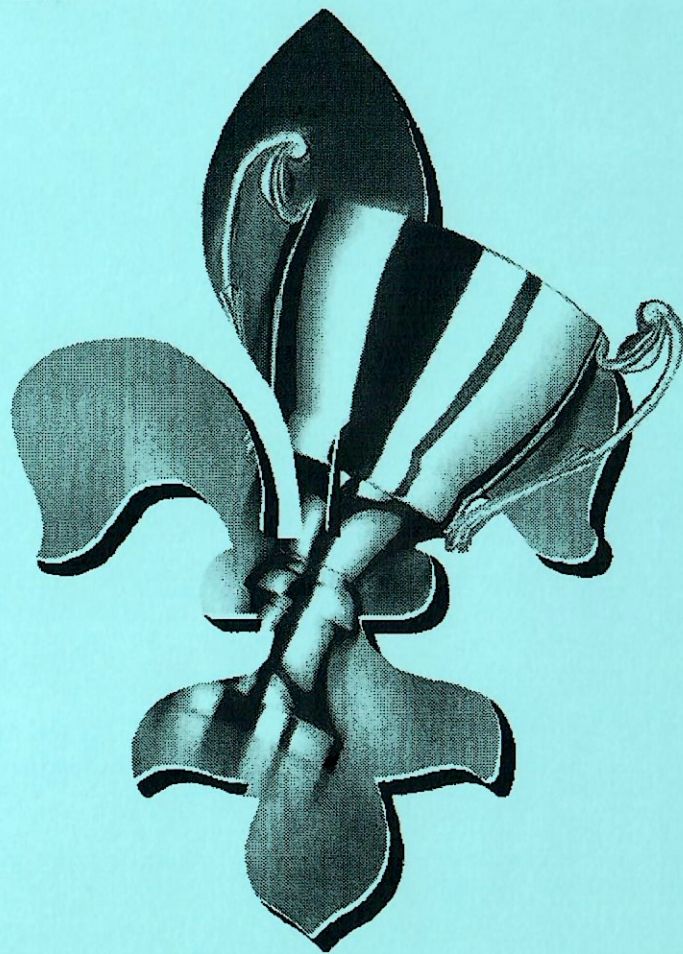




**RHEINBUND
MITTEILUNGEN**



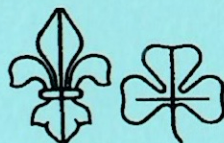
1/03



**Basler
Kantonalbank**

GARANTIER T SICHER

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft1/2003

Nummer 234

erscheint zweimal pro Jahr



Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadiabtei-
lung Rheinbund und des APVs der
Abteilung
Auflage: 450 Exemplare
Titelbild: Daniel Hirt v/o Asky

**Bitte sendet eure Berichte bis zum
1. Nov. an die bekannte Adresse:**

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 061 272 00 87
E-Mail: hirt.ch@bluewin.ch

Inhaltsverzeichnis

Rheinbund Aktuell

Bericht des Obmanns.....	4
Von Höhen und Tiefen.....	6

Werbeübungen

Der Spannende Weg ins Schlaraffenland!.....	9
Sherlocks kleiner Helfer.....	12
Werbeübung in Bottmingen.....	14
Knibblers vom Froschstern Beta.....	16

Pfadistufe

Rheinbundnachtspiel.....	18
--------------------------	----

3. / 4. Stufe

Extrem-Jufing!.....	20
---------------------	----

APV

APV-GV vom 10. Mai 2003.....	22
------------------------------	----



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom Einsteiger-PC bis zum highend System

Peripheriegeräte
Scanner
Kassensysteme
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehenstrasse 64, CH-4058 Basel

TEL: 061 686 9999 FAX: 061 686 9998

EMail: info@jak.ch Web: http://www.jak.ch

RHEINBUND AKTUELL

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Die negative Stimmung rund um unsere Abteilung, welche im letzten Rheinbundheftli beschrieben wurde, gehört der Vergangenheit an. Die Berichte in dieser Ausgabe zeigen auf, dass etwas gelaufen ist und vor allem viel Positives läuft. In einer intensiven Aussprache zusammen mit unseren Leitern haben wir uns entschieden, einen Strich unter das Vergangene zu machen und an der Zukunft zu arbeiten. Dies hat dazu geführt, dass in jeder Region in den ersten 5 Monaten dieses Jahres eine Werbeübung geplant und durchgeführt wurde. Mit dem Resultat können wir durchaus zufrieden sein. Ziel war es, unser Mitgliederbestand wieder auf 100 Mitglieder zu vergrössern, was uns erfreulicherweise gelungen ist.

Die Zusammenarbeit unter den Leitern läuft recht gut. Die Wolfsleiter sind zu einer verschworenen Gemeinschaft geworden. Sie planen und organisieren gemeinsam und es ist toll, ihnen bei den Diskussionen an den Hocks zuzuhören und sie in ihrer Arbeit zu begleiten. Noch etwas

mehr Mühe haben hier die Stammesleiter. Da hier bei einzelnen die Erfahrung im Leiten eines Stammes noch fehlt, braucht es eine längere Anlaufzeit. Ich bin aber überzeugt, dass dies unter anderem dank dem gemeinsamen Sommerlager verbessert werden kann.

Am Elternabend von Mitte Januar haben wir Sie liebe Eltern um Ihre Unterstützung gebeten. Die Rückmeldung von unseren Leitern ist sehr erfreulich und ich möchte Ihnen im Namen aller Leiter und des Abteilungsrates für dieses Wohlwollen und Ihr Mitwirken sehr herzlich danken. Es braucht noch etwas Geduld, bis alles reibungslos klappt, aber ich bin überzeugt, dass Sie mit uns zusammen diese Verbesserungen Schritt für Schritt mitverfolgen können.

Gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Abteilungsrates begleiten wir zur Zeit die Leiter an ihren regelmässigen Hocks. Ohne dieses zusätzliche Engagement dieser Mitglieder wäre es nicht möglich gewesen, diese Wende einzuleiten. Ich danke deshalb auch an dieser Stelle Reto Jemmi v/o Torro, Dominique Mouttet

v/o Pegasus, Andreas Ruesch v/o Pfoschte und Thomas Schneider v/o Mobi sehr herzlich für die Unterstützung. Ich weiss, dass nebst Beruf und Familie zur Zeit einiges mehr verlangt wird, als in das Aufgabengebiet eines Abteilungsrates gehört. Dank eurer Mithilfe sind wir weitergekommen und dass es sich lohnt, können wir gemeinsam zusammen mitverfolgen.

Nach den Sommerferien wird ein weiterer wichtiger Schritt eingeleitet. Ich freue mich sehr darüber, dass sich drei Personen bereit erklärt haben, auf Stufe Abteilungsleitung mehr Verantwortung zu übernehmen und zusammen mit unseren Leitern das Rheinbundschiff auf Kurs halten möchten. Es sind dies Stefan Oswald v/o U-Boot, Markus Pfannkuch v/o Yakari und Dominik Schmutz v/o Al. Wie sie sich organisieren werden und wer für welchen Bereich innerhalb der Abteilungsleitung zuständig ist, wird sich in den

nächsten Wochen noch klären. An dieser Stelle möchte ich euch Dreien einfach schon jetzt ganz herzlich für euren Einsatz danken und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch.

So, dies wäre es für den Moment von meiner Seite. Wir haben die Spitze des Berges noch lange nicht erreicht, aber wir können klar sagen, dass wir aus der Talsole raus und am Aufsteigen sind.

Ich wünsche allen gelungene Sommerlager und eine gute Sommerzeit.

Thomas Rutishauser/Pause
Obmann des Abteilungsrates



Von Höhen und Tiefen Ein Rückblick auf die erste Jahreshälfte

Nicht wirklich euphorisch war die Stimmung Ende des letzten Jahres, nicht wirklich zuversichtlich. Von Deadlines wurde gesprochen, von letzten Versuchen, von einem Ultimatum. Die Abteilung Rheinbund als tödlich getroffene Verletzte auf dem Sterbebett? Aus dem Verkehr gezogen von der Konkurrenz des übrigen Freizeitangebots, um die Ecke gebracht von der desinteressierten Computer- und Fernsehgeilen Jugend? Nein!

Wir haben im letzten halben Jahr bewiesen, dass es möglich ist Pfadi zu machen, die Spass macht, die

Mitglieder hat. Mit grossem Aufwand und Engagement haben die Leiter unserer Abteilung bewiesen das wir existieren können und nicht bloss vegetieren. Die Verantwortlichen im Hintergrund haben bewiesen, dass ihnen etwas an der edlen Idee der Pfadfinderei liegt und sie haben sich mächtig ins Zeug gelegt. Doch: Was haben wir erreicht? Was sind die Resultate?

Die Meuten Gemsberg, Gundelinden und Dorenbach haben ihre Zusammenarbeit verstärkt und es geschafft, eine Art Abteilungsmeute zu bilden. 30 Wölfe als regelmässige Übungsteilnehmer sind gegenüber 15 – 20 im Vorjahr ein riesiger Erfolg. Die Werbeübungen haben funktioniert! Auch wenn nicht alle Wölfe geblieben sind, so haben wir doch

einen Zuwachs erreicht. Wir haben erfolgreich ein Sommerlager geplant und gehen mit Freude am 28 Juni nach Schwenden im Kanton Bern.

Die zweite Stufe hat sich zusammengegraut. Nach anfänglichen Schwierigkeiten habe ich im Pfila ein Team getroffen das funktioniert und willig ist, ein Sommerlager durchzuziehen. Gemeinsame Events haben stattgefunden und werden weiter stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist nicht zurückgegangen, es wurden sogar einige Zuwachse verzeichnet. Nicht zuletzt haben wir im Pfila das erste mal Frauen dabei gehabt und ich freue mich auf weitere Frauen, die unsere Abteilung nur bereichern können.

Die Abteilungsleitung, die bis anhin vakant war, hat sich gefunden. Uboot und Yakari werden nach dem Sommer diese Funktion wahr-

nehmen und somit sind alle Funktionen besetzt.

Diese ganzen Erfolge waren nur möglich dank des Engagements aller beteiligten Personen. Also: Herzlichen Dank an Pause, Pegasus, Mobi, Pfoschte, Norsu, Igu, Al, Speedy, Ready, Fabienne, Tune, Pi, Absus, Petzi, Sonido, Marsupilami, Snore, Scooby, Yakari, Uboot, den ganzen Abteilungsrat und alle die ich vergessen haben könnte.

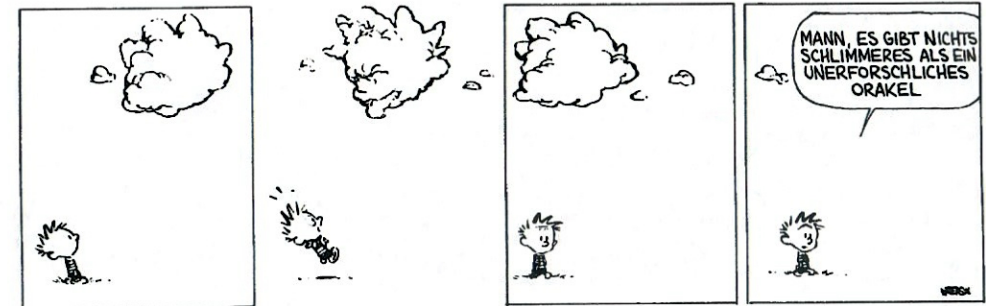
Mi beschts
Cip

Wir saugen und pumpen*:
Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 461 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz



WERBEUEBUNGEN



Der spannende Weg ins Schlaraffenland!

Am 1. Februar versammelten sich die Meuten des Rheinbundes beim Mischeli in Reinach, um dem grossen Zauberer Gedogu zu helfen. Es waren aber nicht nur die drei Meuten anwesend, sondern der ganze Rheinbund und erfreulicherweise ebenso 15 neue Wölfe, welche aufgrund der Einladung Gedogus helfen wollten. Nach dem Antreten trennten sich die Stufen und die Wölfe versuchten alle neuen Namen zu lernen. Dies war schwer, aber nach kurzer Zeit tauchte schon Gedogu auf. Er erzählte uns, dass er einen Hinweis bekommen habe, wo das Schlaraffenland liege. Diesem Hinweis folgten wir, doch an besagtem Ort entdeckten wir das Schlaraffenland leider noch nicht. Es war aber ein weiterer Hinweis versteckt, so folgten wir diesem und weiteren Hinweisen bis zum Spielplatz, zu den magischen Tannen

und schlussendlich waren wir auf dem Zauberberg. Dort angelangt bewiesen wir Gedogu, dass wir auch bei diesem kalten Wetter ein Feuer zaubern können. Nebenbei spielten wir Zipfelmütze und andere Spiele. Plötzlich tauchte ein böser Zauberer auf und sagte uns, das wir eh keine Chance hätten ins Schlaraffenland zu kommen, da er den wichtigsten Teil der Karte besitze. Natürlich liessen wir uns dies nicht gefallen und jagten ihm hinterher bis wir nach zähem Kampf das begehrte Kartenstück erobert hatten. Nach dieser Anstrengung hatten wir unser Zvieri verdient. Vom bösen Zauberer ergatterten wir den wichtigsten Teil der Karte, aber den Rest der Karte benötigten wir auch und dieser war auf dem Zauberberg im Wald verstreut. Nun mussten wir den bösen Zauberer ablenken und spielten deshalb das Baluspiel, dies war jedoch nur eine Täuschung, denn in Wirklichkeit suchten wir die fehlenden Kartenstücke. Als wir nach langem Suchen das Puzzle



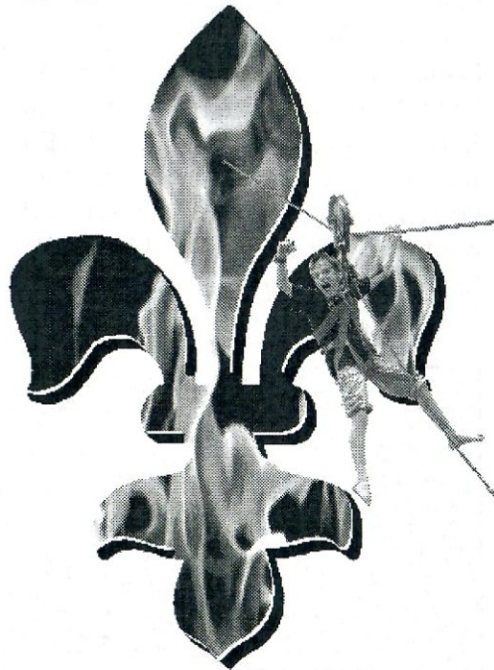
zusammengesetzt hatten, wussten wir endlich, wo das ominöse rote Kreuz lag. Auf dem Weg zum Mischeli zurück entdeckten wir an besagter Stelle einen grossen goldigen Schlüssel. Leider hatten wir dann aber keine Zeit mehr ins Schlaraffenland zu gehen und beschlossen deshalb, dies am nächsten Samstag nachzuholen.

Am 8. Februar war es dann soweit. Wir trafen uns wieder beim Mischeli und Gedogu kam auch gleich mit einer Karte, auf welcher das Schlaraffenland eingezeichnet war. Diese Karte bekam er vom Oberzauberer als Belohnung, weil er den Schlüssel zum Schlaraffenland gefunden hatte. Da wir einen langen Weg vor uns hatten marschierten wir auch gleich los. Zum Glück lag noch immer viel Schnee und der Marsch wurde mit unzähligen Schneebällen zu einer sehr unterhaltsamen Angelegenheit. Als wir endlich am Ziel ankamen, öffnete Gedogu mit dem Schlüssel das Tor und die Wölfe sagten im Chor den Zauberspruch auf, welchen wir unterwegs gelernt hatten. Das Tor ging auf und alles war plötzlich im Nebel verschwunden. Waren wir wirklich im Schlaraffenland? Als sich der Nebel verzogen hatte, sahen wir Früchte an den Bäumen und Schokolade auf den Tischen. Es musste das Schlaraffenland sein! Das Feuer brannte auch

schon und deshalb hatten wir innerhalb weniger Minuten ein ausgezeichnetes Schoggi-Fondue gemacht und dann assen wir und assen und assen... Wir waren solange mit essen beschäftigt, dass wir anschliessend schon wieder zurück mussten. Beim Abtreten sagte uns Gedogu, dass er uns sehr dankbar ist und das wir am nächsten Samstag die Gelegenheit hätten, einen Zauberhut und einen Zauberstab zu basteln, damit er uns in zwei Wochen das Zaubern beibringen könne.

Mis beschts

Norsu



STOPP!!!

HIER EIN INSIDER-TIPP

Beim Weiterlesen wirst Du vielleicht Deinen Augen nicht trauen, aber dies stimmt tatsächlich.

Bei **Cenci – Sport** gibt es **DIE**

Pfadi-Materialstelle von Riehen

Oeffnungszeiten: Dienstag – Freitag 8.30 – 12.30 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 8.30 – 16.00

Adresse: Webergässchen 4, Riehen Dorf

Telefonnummer: 641'46'46

Was Du dort alles finden kannst:

Alle **Pfadi-Utensilien** wie Uniformen, Gürtel, Krawatten Abzeichen, Pfadi- und Technikbücher etc., aber auch **Pfadizelte**, Kessel, Faserpelzpullis, Regenbekleidung aus dem Scout & Sportkatalog, ergänzt durch Artikel aus dem vielfältigen **Cenci-Sortiment** im Sport- und Freizeitbereich.

Wenn Du dort etwas nicht findest:

KEINE ANGST! Alle Pfadi-Artikel, die aus Platzgründen nicht an Lager sind, können innerhalb von **2-3 Tagen** geliefert werden. Der farbige und reich bebilderte Scout & Sportkatalog gibt einen guten Ueberblick über das Sortiment.

Wer darf dort einkaufen:

Alle, die diesen Insider-Tipp gelesen haben, ihn schon kennen oder von ihm durch irgendeine Person schon gehört haben.

Die Riehener Pfadi-Abteilungen

Pfadfinderinnen Riehen Pro Patria Rheinbund St. Ragnachar

PS: Dieser Insider-Tipp darf sogar weiter erzählt werden, auch an Nicht-Pfadis!!!

Sherlocks kleine Helfer

Zuerst kamen wir alle zum Bottminger Schloss. Da waren viele Kinder. Dann hat Cip gesagt wir müssen zusammen kommen und einen Kreis machen. Ich fand das nicht so gut, denn wenn ein Mädchen neben mir steht will ich nicht die Hand geben. Dann war Cip ganz aufgeregt weil Sherlock Holmes entführt worden ist. Mir war das egal, ich kenne den Typen ja nicht einmal. Aber Cip hat gesagt wir müssen ihn suchen sonst bringen die ihn um. Weil ich es nicht gut finde wenn jemand umgebracht wird bin ich dann auch mitgegangen. Wir mussten alle Sachen finden, die Sherlock Holmes gehören. Wir haben einen Mantel, einen Stock, sein Pfeiffe und noch vieles mehr gefunden. Jetzt wussten wir: Wenn wir Sherlock Holmes sehen können wir einfach sagen ob er es ist, er muss jetzt

nämlich blutt sein, hih! Wir haben ihn aber dann nicht gefunden sondern wir haben uns vorbereitet ihn zu finden, haben Gipsabdrücke gemacht und so. Für mich als Meisterdetektiv war das ja kein Problem aber da hat es so kleine Wölfe gehabt, die hatten das schon nötig. Später als wir gut vorbereitet waren, sind wir nach Hause gegangen. Es gab nämlich nichts zu tun, weil wir haben einen Brief gefunden vom Erpresser und er wollte den Sherlock erst am nächsten Samstag rausrücken. Mir wars recht, ich hatte nämlich Hunger.

Dann gings am nächsten Samstag weiter. Wir standen einfach so da und dann kam so ein grosser Schwarzer Mann, der vorbeirannte und etwas verlor. Wir lasen es auf und haben es gelesen. Die Daten für die Übergabe! Schnell machten wir uns auf den Weg und konnten dann

für 20 Millionen (von Cip seinem Sackgeld) Sherlock Holmes wiederhaben, der ganz komisch aussah. Er war ganz komisch angezogen, so wie ein ganz alter Mann, aber war gar nicht so alt. Dann hat er gesagt, dass es Sherlock Holmes ist. Wir haben ihn ausgelacht. Sherlock Holmes hat doch keine so lustige Mütze an und auch keinen zu kleinen Mantel. Ausserdem ist Sherlock Holmes Amerikaner und spricht Englisch, der hat aber so einen Dialekt gehabt wie mein Onkel aus Gelterkinden. Auf jeden Fall haben wir dann den Verbrecher gejagt, schliesslich hat Cip sein Sackgeld wieder gewollt. Wir haben ihn lange verfolgt und dann am Schluss gings ganz schnell! Wir haben den Entführer gefangen und ihm Handschellen angelegt. Dann brachte ihn Sherlock zur Polizei und wir waren die Helden!

spendiert. Also wenn das immer so ist rette ich den Sherlock wieder einmal...

Mi beschts Cip



Am nächsten Samstag hat uns Sherlock Holmes ein riesiges Zvieri



Werbeübung in Bottmingen

Am 3. Mai fand in Bottmingen die letzte der drei Werbeübungen statt. Treffpunkt war um 14.30 Uhr, beim Schloss Bottmingen. Das Antreten machten wir mit den Wölfil's zusammen.

Danach trennten sich auch schon die drei Pfadistämme von den Wölfen. Die Pfadi's liefen gemeinsam zum Bottminger Schiesstand, wo das eigentliche Programm stattfand. Dort angekommen machten wir ein Fussballspiel auf ein Tor. Mit zwei gemischt gewählten Mannschaften.

Während des Fussballspiels, machten sich die Leiter der 3 Stämme daran, je einen Posten aufzubauen. Nach dem ca. $\frac{3}{4}$ h dauernden Fussballspiel, machten wir mehrere Gruppen von ca. 4 Personen, die den Postenlauf bestreiten sollten. Diese Gruppen

waren teilweise stammesgemischt. Beim Posten von Stamm Bärenfels konnte man „Blachen - Volleyball“ spielen.

Jede Gruppe hatte eine „Blache“, mit der sie versuchen musste, den Ball über ein Volleyball-Netz auf die gegnerische Seite zu spielen. Wenn der Ball auf der gegnerischen Seite des Spielfeldes auf den Boden fiel, gab es einen Punkt für die Mannschaft, die den Ball geworfen hatte. Den Ball durfte man nicht mit den Händen berühren.

Dieses „Blachen - Volleyball“ erwies sich als sehr lustig.

Stamm Sternenfels hatte zwei Posten. Beim ersten Posten musste man aus verschiedenen Plastikbechern herausfinden, mit riechen, was in den Bechern war. Ebenfalls an diesem Posten musste man sich Dinge merken, die unter einer „Blache“ lagen. Nach einer gewissen Zeit deckte man die „Blache“ zu und man musste auf ein Blatt schreiben,

was alles unter der „Blache“ lag. Beim zweiten Posten von Stamm Sternenfels musste man einen Geschicklichkeits-Parcours auf Zeit absolvieren.

Beim Posten von Stamm Fürstenstein gab es so eine Art Cricket.

Es gab sechs Tore aus gebogenem Draht, die in einem Abstand von ca. 2m im Waldboden steckten. Das Ziel war, einen hölzernen Ball mit einem Cricket-Schläger durch die Tore zu spielen. Es spielten immer zwei Gruppen gegeneinander, welche sich nach jedem Schlag mit Spielen abwechselten.

Gewonnen hatte diejenige Mannschaft, welche als Erste einen Pfahl hinter dem letzten Tor mit dem Ball traf. Dieses Spiel war gar nicht so einfach wie es aussah.

Gewisse Mannschaften waren sogar so schlecht, dass sie betrügen mussten. :(Aber von den Leitern, die an diesem Posten waren,

bekamen sie dann auch Strafpunkte. Nachdem alle Gruppen jeden Posten absolviert hatten, sahen wir auf die Uhr und stellten überrascht fest, dass es schon Zeit für das Abtreten war.

Also bauten die Stammesleiter ihre Posten ab und liefen dann mit den Pfadi's zurück zum Schloss. Dort angekommen, machten wir ein lautes Abtreten und verabschiedeten uns voneinander.

Leider gab es durch diese Werbeübung keine Neumitglieder in der Pfadi-Stufe.

Aber ansonsten war es eine tolle Übung.

Ready
Stamm Fürstenstein

HE, VATI, KANN ICH DEN BENZINKANISTER FÜR DEN RASENMÄHER MIT IN DEN GARTEN NEHMEN?



Knibblers vom Froschstern Beta

Als wir uns am 22. März ganz zufällig beim Wenkenross trafen, machten wir eine etwas spezielle Beobachtung. Ein Ding, das aussah wie ein Ausserirdischer bewegte sich durch den Park!

Wir alle Stark und Mutig wollten es jagen, doch sogleich kam ein Spacesherriff der uns warnte und uns erklärte wie gefährlich diese Dinger seien! O.K. sie fressen unsere Welt und Ohrläppchen! Aber was können wir gegen sie tun?

Als erstes lernten wir wie man ihre Sprache und Schrift versteht, die nur aus Zahlen besteht. Nach einem heftigen Fightgame saßen wir bei Zvieri und Feuer, als plötzlich ein Knibbler zu sehen war. Also, alles hinterher- leider fanden wir außer einer Schleimspur nichts mehr. Nach dem Abtreten verabredeten wir uns auf den nächsten Samstag.

Die Ausbildung

Unter dem Decknamen „Hobelsafari '03“ machten wir uns auf Piloten zu werden.

Ein hartes Training begann dann auch bald nach Ankunft im Haus. Jeder Pilot bezwang mit mehr oder weniger Glamour die Zentrifuge, das Raumanzugtraining oder die

Hochgeschwindigkeitsseilbahn! Gut trainiert und hungrig machten wir uns über das Nachtessen her. Leider können sich auch Astronauten nicht um den Abwasch drücken.

Alles wird vorbereitet für ein gemütliches Lagerfeuer und wir versuchten uns im Singsang. Plötzlich, Schreie aus dem Wald!?! "Ich kann nur von mir selber Berichten, dass ich von Aliens in ihr Raumschiff gezerrt wurde und sie wahnwitzige Tests durchführten. Irgendwie befreite ich mich und konnte fliehen!" Als ich ans Lagerfeuer zurück fand, sah ich einige schockierte Gesichter. Als ich dann noch eine Nachricht der Knibblers zeigte, wurden alle ruhig: „Wir wissen jetzt wie wir euch vernichten können“. Nachdenkliches Schweigen; doch dann setzten wir unser Lagerfeuer fort.

Feuershow von Speedy und Dessert später, bereiteten wir uns auf das Bett vor. Gutenachtgeschichte, Nachtruhe- aus.

Aufstehen, lästiges Morgenturnen, Z'morge, Packen und raus aus dem Haus! Freies Spielen unter der Leitung von Speedy und Scooby. Gemütlicher Lunch mit Feuer- fertig – und ab!

Wir leisteten uns den kurzen Umweg über die Ruine Bärenfels, wo Cip seine Uniform vergaß!!

Ein absolut ohrenbetäubendes, voll

motiviertes und leicht erschöpftes Abtreten- und ab nach Hause! Übrigens: wer noch eine Trinkflasche vermisst, -bei Cip melden!!!

Das Finale

Es war ein schöner, ruhiger Samstag nachmittag und eine Gruppe Wölfe traf sich beim Wenkenross. Als plötzlich ein Spacesherriff angerannt kam und etwas von Verschwörung und Knibblers greifen uns an redete!

Alle waren vorbereitet und wir machten uns gleich an die Entschlüsselung der Nachricht die der Spacesherriff bei sich trug.

„Um 5 Uhr Wenkenköpfl Besammlung“ O.K. nun wussten wir wo sie sich treffen, aber wie schützt man sich vor ihren Waffen? Und wie können wir sie vertreiben? Unser Spacesherriff hatte die Lösung- ein Serum!

Leider musste es mit Milch eingenommen werden, doch glücklicherweise hatte ich 3 Liter bei mir im Rucksack (Allzeit Bereit!). Alle geimpft, nun mussten nur noch Waffen her: Knibblers hassen Wasser! Wasserballons gefüllt, die Beine unter die Hände und ab. Oben angekommen waren wir etwas zu früh, also aßen wir unser Z'vierie und relaxten noch ein wenig.

Unser aufmerksamer Spacesherriff

bemerkte die Knibblers als erster. Wir versteckten uns und lieferten aus dem Hinterhalt heraus eine gnadenlose Schlacht. Mutige verfolgten die Knibblers um den zweiten Angriff zu verhindern. Plötzlich ein Knall und viel Rauch, die Knibblers flogen auf und davon! Die Welt war gerettet!!!! Schließlich und Schlussendlich, nach einer 20 minütigen „Burzelbaum den Hügel runter und rauf“ Aktion kam das Abtreten.

Die Welt ist gerettet, und die Heldinnen und Helden warten nun auf das nächste Abenteuer!!!!

Mis Beschts
Al



PFADISTUFE

Rheinbundnachtspiel

Wieder einmal war es Zeit für das traditionelle Rheinbundnachtspiel der zweiten Stufe. Wir trafen uns um 18:00 bei der Bananenbrücke hinter der Grün 80. Als alle da waren konnte es beginnen. Als alle da waren? Falsch! Von Fürstenstein fehlte jegliche Spur, und somit war das ganze Konzept am Arsch, das wir so fein säuberlich ausgearbeitet hatten. Das Nachtspiel war für drei Gruppen geplant und musste nun in zwei bestritten werden. Ein hoch auf die Improvisation! Wir machten uns auf den Weg zum Ort des Geschehens. Die Gruppen entfernten sich einige hundert Meter in entgegengesetzter Richtung und errichteten dort ihre „Burgen“. Einige blieben im Zentrum

und machten ein Feuer, die Leiter steckten den „Zoll“ aus. Es wurde gesungen und gegessen. Nachdem auch die Letzten ihre Poulet-Schnitzel und Glöpfer gegessen hatten, wurden die Regeln erklärt. Das Nachtspiel fand ganz im Zeichen der Wahlen statt (Kommentar *des Autors*; 18.5.2003 à *Tag der Volksverdummung...*). Die Gruppen mussten Stimmen sammeln (Schätze). Diese mussten sie der Anderen Gruppe aus der Burg klauen und sie unversehrt durch den Zoll in ihre eigene bringen. Der einzige Haken war, dass der Zoll gut bestückt mit überdurchschnittlichen Zöllnern war, welche mit vollem Einsatz ihre Arbeit verrichteten. Mit der Zeit wurden die geschnappten Zollgänger auch auf eine schreckliche Art und Weise markiert



(angekohlte Korken). Nach einer und einer Halben Stunde war die Stimmenjagd dann zu ende, und man machte sich bereit zum Rückmarsch. Zum guten Glück wurde der Rückweg dank eines aufmerksamen Pfadis mit Hilfe einer Phosphorfackel angenehm erleuchtet. Wieder bei der Bananenbrücke angekommen mussten die zwei Gruppen noch den Sieger durch abstimmen mit den erbeuteten Stimmen bestimmen. Der Witz und das grösste Problem des Fehlens

einer Gruppe; man durfte nicht für sich selbst stimmen. Der Sieger der Wahl war eindeutig Bärenfels mit gut drei dutzend Stimmen Vorsprung. Glück gehabt!

Allzeit Bereit

Sonido STE, unparteiisches Stabsmitglied

PS.: Mein Kommentar kann man auch streichen; das Rheinbundheftli ist ja kein politisches Blatt.



Hät'sch s'Büro gärn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen / Basel, Bahnhofstrasse 63

3. /4. STUFE

Extrem-Jufing!

Dies, geehrte Leserinnen und Leser, ist ein Tatsachenbericht. Sie werden nicht glauben was an einem trüben Dezembertag anno 2003 geschah. Eine handvoll unerschrockene Abenteurer machten sich auf, die wilden Lande gen Osten zu erforschen, ja sogar eine Zeit lang dort zu überleben. Im Gepäck hatten sie viel Mut, eine Wintertaugliche Ausrüstung und karge Verpflegung. Die Fahrt verlief erstaunlich ruhig doch unsere Helden waren auf der Hut; jeden Moment konnte schliesslich eine wilde Horde von Bündnern (so nannte man die Wilden dort) auf unser Gefährt losstürmen und es in Stücke reissen. Doch wir hatten Glück und kamen unversehrt bei unserer verdeckten Mit-Pionierin an, die wir schon Jahrzehnte zuvor da stationiert hatten. Ihr Name ist Deti und sie betreibt ein Restaurant. Nachdem wir uns bei ihr mit Pouletflügeli und Suurem Moscht gestärkt hatten, machten wir uns auf zu den wirklich wilden Gefilden der Region.

Mürrisch wurden wir von der Häuptlingsfrau empfangen und

erhielten (nachdem wir unseren Blutzoll gezahlt hatten) unser Quartier zugewiesen.

Nun war alles bereit für unsere Experimente. Wir gingen noch einmal unsere hochsensiblen Instrumente durch und gingen ans Werk. Folgend ein kurzer Bericht der Resultate:

Extrem-Schlitten-über-Schanze-springing

Dieses Experiment war von Erfolg gekrönt. Wir hatten einige hochfliegende Erfolge auch wenn gewisse Versuchskaninchen sich schnell und hart wieder auf dem Boden der Tatsachen wiederfanden. Genannt sei Igu, der Meister im "Schanzen-schräg-anfahring" und dem damit verbundenen "Auf einer Kufe-landing".

Extrem-Trink-bevor-gefrierung

Wir haben uns vorgenommen die Quantität eines halben Liters zu konsumieren bevor das Getränk gefroren war. Meister in dieser Disziplin war Speedy, der den halben Liter (Gersten-Sirup) mit seiner "Ansetz-und-nicht-wieder-abstell"-tistik in Rekordzeit schaffte.

Extrem-Flügel-essing

Diese Disziplin haben alle auf sich genommen. Wir haben uns auf zwei Unterdisziplinen geeinigt, auf das "Duo-essing" und das "Ego-essing". Als Duo-Esser habe ich mit Pila einen unschlagbaren Rekord was Geschwindigkeit und Menge anbelangt hingelegt, was aber nicht mit der "Ego-Essing"-Zeit mit Samsolix vergleichbar ist, der bereits zur Extrem-Geflügel-WM im Jahre 2006 angemeldet ist.

Extrem-Schlittel-downhilling

Etwas zögerlich machten wir uns an diesen Wettkampf, der zweifellos eine Schlüsseldisziplin des Derbys ist. Schliesslich haben gewisse Schlüsselbeine schon extrem darunter gelitten (Grüsse an Marie-France!). Auf jeden Fall konnten wir hier Pila und Scooby krönen, die es schafften in stetiger Fahrt mindestens eine halbe Stunde unterwegs zu sein. Wir, die in 10 Minuten unten waren, haben unsere Meister gefunden.

Extrem-uphill-schlittling

Was den Berg hinunter geht, geht auch den Berg hinauf, sagten wir uns, und so wars dann auch... sogar schneller. Schuld daran war primär ein Auto das unsere Schlitten angehängt hat. Als Gruppenrekord konnten wir um die 60 Stunden-

kilometer messen.

Extrem-ausschlafing

Ok, ok, ich gebs ja zu. Diese Disziplin gibts nur weil ich ein absoluter Meister bin. Da ich sowieso den Europarekord halte soll nicht weiter darauf eingegangen werden.

Wie dem auch sei, wir haben ein wunderbares Lager gehabt und werden nächstes Jahr wieder hingehen und uns messen in unserer ganz eigenen Sportart, die alle genannten Disziplinen (und noch mehr) einschliesst, dem Extrem-Jufing!

Jufen mit Kufen
Cip

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeitmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:



APV

APV-GV vom 10. Mai 03

Dieses Jahr wurde der APV von höchster Warte zum Tagungsort unserer GV eingeladen. Genauer gesagt, unser APV-Mitglied Peter Schmid / Stange hat uns als seiner letzten Tätigkeiten als Regierungsrat zu Liestal Gastrecht auf dem Landgut Castelen bei Augusta Raurica gegeben. Die wunderschöne Villa ist einer der offiziellen Empfangs- und Beherbergungsorte der Baselbieter Regierung. Und noch eine Verbindung hat Castelen zum Rheinbund, denn der letzte Besitzer und Stifter der heutigen Römerstiftung war unser verstorbener Mitglied René Frey-Clavel.

Ob soviel Beziehungen zum Rheinbund fühlten wir uns natürlich sehr schnell heimisch. Doch vor der eigentlichen GV genossen wir noch eine fachkundige Führung zu den neuesten Ausgrabungen der alten Römerstadt Augusta Raurica. Wir besichtigen die alten Bäder mit den raffinierten Boden- und Wandheizungen und den sensationellen Sodbrunnen, welcher noch vollständig erhalten und begehbar ist. Die Überreste der Curia, des Rathauses der Stadt, lassen den riesigen Umfang des ganzen Forums erahnen. Tausenden von Puzzleteilen gleich erschienen uns die Scherben-, Knochen-, Stein- und anderen Überreste, welche sorgsam im Atelier gewaschen, nummeriert

und bezeichnet werden. Stückchen um Stückchen gibt damit eine der grössten Römerstädte nördlich der Alpen seine Geheimnisse preis.

Die GV fand im neuen Auditorium statt. Speditiv wie immer führte Walter Roth / Gugge durch die Traktanden. Einen besonderen Anlass (und Rheinbündler) galt es bei der Kassenrechnung zu ehren: Erich Widmer / Näggi konnte seinen 30. (!) Kassabericht präsentieren. Dieses seltene Jubiläum ist in unserer schnelllebigen Zeit schon bemerkenswert! Verwegene Gedanken wurden laut, dass Näggi noch weitere 5 Jahre durchhalten soll und dann im 2008, wenn der APV 70 Jahre feiert, die Hälfte davon im Vorstand verbracht haben wird. Unser Revisor Max Fischbacher hat dann das Wort ergriffen und uns erzählt, wie die Rheinbund-Übungen vor vielen Jahrzehnten durchgeführt wurden und der soziale Zusammen-

halt unter den Pfadis damals war. Anschliessend an die GV wurde im Gartensaal der Villa der Apéro gereicht, wobei der römische Honigwein für uns Neuzeitler gewöhnungsbedürftig war. Die Ambiente der eleganten Villa, durch die Stange eine interessante Führung mit Details zur Familiengeschichte der Clavels machte, war der illustren APV-Schar angemessen. Inzwischen wurde im Auditorium zum Nachtessen aufgedeckt. Bei Baselbieter Geschnetzeltlem sassen wir noch lange gemütlich beisammen.

Übrigens: für den Herbstanlass machen wir nochmals einen Versuch Richtung Mariastein, reserviert Euch den Samstag, 04.10.2003, Infos folgen.

Reto Jemmi / Torro



Adressliste per 31.07.03

Abteilungsrat						
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeusserer Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause	
Abteilungsleitung						
Abteilungsleiter	Oswald Stefan	Hirshalm 20	4125	601 28 30	U-Boot	
	Pfannkuch Markus	teingrubenweg 160	4125	641 53 43	Yakari	
	Schmutz Dominik	Peter-Rot-Strasse 101	4053	693 00 29	Al	
Kassier	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Doc	
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund Konto		14-148,500.0		
Verwaltung						
Adressverwaltung	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	Schlumpf	
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty	
Zelte	Lüdi Roland	Clarastr. 50	4058	691 81 34	Spachtel	
	Schneider Thomas	Im Reinacherhof 279	4153	713 21 88	Mobi	
Materialstelle RI	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46		
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h; Sa: 8.30 h - 16.00 h				
Materialstelle BS	Pfadi Zyröseli	Kellergässlein	4051			
	Öffnungszeiten:	Do: 18.00h - 19.00 h				
Wolfsstufe						
Dorenbach	Wildhaber Aaron	In den Gartenhöfen 24	4153	711 75 46	Happy	
	Engeloch Michael	Krummenrainweg 67	4153	713 97 41	Norsu	
Gemsberg/Mayenbühl	Sandro Lorenz	Im Gehracker 11	4125	643 00 10	Igu	
	Schmutz Dominik	Peter-Rot-Strasse 101	4058	693 00 29	Al	
Gundeldingen	Mari Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Cip	
	Marti Janos	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Speedy	
Pfadistufe						
Bärenfels	Stamm Florian	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Snore	
	Kilchherr Olivier	Schönenbachstr. 12	4153	711 95 74	Marsupilami	
Fürstenstein	Wittlin Patrick	Im Kirschgarten 39	4102	421 40 68	Pi	
	Zipfel Dominik	Ob dem Hüglacker 10a	4102	421 00 73	Ready	
	Abt Dominic	Weinbergstrasse 2	4102	421 44 76	Tune	
Sternenfels	Peter Johannes	Rheintalweg 102	4125	641 62 40	Petzi	
	Stoekli Samuel	Talweg 71	4125	601 36 01	Sonido	
	Freivogel Dominique	Störcklingasse 22	4125	641 23 80	Absus	
Raiderstufe						
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk	
NOSÖRLI®	Schmutz Dominik	Peter-Rot-Strasse 101	4125	693 00 29	Al	
Plum Crazy	Bader Marcel	Dorenbachstr. 21	4102	079 291 09 51	Wisa	
Roverstufe						
Prost	Kurth Anselm	Weilstrasse 14	4108	641 31 07	Vinci	
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstr. 26	4125	641 51 31	Thor	
Souris Noires	Leibundgut Philippe	Unterm. Schellenberg 73	4125	641 10 88	Mugg	
Ein Horn	Peter Andreas	Altstetterstr. 183	8048	01/433 38 18	Apieb	

APV Rheinbund

APV Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Crevoisier Pierre	Eichweg 17	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	16-16,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Thomas Gelzer	Aeschenvorstadt 4	4010	279 33 00	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf den Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Vogt Andy	Birsekstr. 28	4059	331 44 01	Smile
Reservation	Klein Walter	Immenbachstr. 24	4125	641 29 10	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Asky
Hauswart	Holzhauser Dominik	Stockenweg 23	4146	751 57 69	
Kassier	Coerper Thomas	Rudolf Wackernagel-Str. 79	4125	601 76 12	Deggel
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
---------------	-----------------	------------------	------	-----------	-------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	332 26 08	Follow
Abteilungsleiter	Lawrence Andrew	Waldhofstr. 38	4310	831 76 18	Cult

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	851 41 01	Marder
Abteilungsleiter	Külling Nico	Riburgpark 8	4313	851 27 40	Surry

Pfadfinderabteilung Pro Patria

Obmann	Meneghello Marino	Schützengasse 1	4125	641 69 73	Balu
Abteilungsleiter	Kräuchi Fränzi	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	Cee kei
	Marcel Meneghello	Hirzbrunnenstr. 130	4058	601 34 41	Pulcino

Legende:

3145 Niederscherli	4000-4099 Basel	4102 Binningen	4104 Oberwil
4108 Witterswil SO	4132 Muttenz	4106 Therwil	4123 Allschwil
4125 Riehen	4126 Bettingen	4146 Hochwald	4153 Reinach
4222 Zwingen	4242 Laufen	4314 Zeiningen	4312 Magden
4310 Rheinfelden	4313 Möhlin	8000 Zürich	

